Protokoll der Delegiertenversammlung in Zürich, 20. Juni 1925

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

November 1925 **No. 3** Novembre 1925

SCHWEIZERKUNST — L'ART SUISSE

BULLETIN

Offizielles Organ der Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten
Für die Redaktion verantwortlich: Der Zentralvorstand

Organe officiel de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes Suisses
Responsable pour la Rédaction: Le Comité central

Administration und Redaktion: R. W. HUBER, Zeltweg 9, ZÜRICH

Präsenzliste der Delegiertenversammlung 1925

Liste de présence de l'assemblée des délegués 1925

Comité central: Righini, Hermanjat, Mayer, Liner, Blailé, Stauffer, Mairet.

2 Aargau	2:	Burgmeier, Wyler.
4 Basel	3:	Strasser, E. Bucher, Werner Koch.
4 Bern	3:	Otto Ingold, G. Strasser, W. Reber.
1 Fribourg	1:	Brulhart.
7 Genève	4:	W. Métein, A. Blanchet, A. Trachsel, A. J. Welti.
2 Luzern	1:	Hans Emmenegger.
1 München		—
3 Neuchâtel	3:	Paul Donzé, Léon Perrin, Maurice Mathey.
1 Paris	1:	Arnold Huggler.
2 St. Gallen	2:	Blöchlinger, F. Gilsi.
2 Tessin		—
3 Vaud	2:	Ch. Clément, W. Couvet.
6 Zürich	6:	E. G. Rüegg, Hanns Welti, K. Hügin, Jakob Meier, J. Schwyzer, Ed. Stiefel.

Protokoll der Delegiertenversammlung in Zürich

20. Juni 1925.

Beginn der Versammlung 2 Uhr nachmittags.

Die Versammlung bestimmt als Protokollführer für die welsche Schweiz Léon Perrin (Neuenburg), für die deutsche Schweiz Hanns Welti (Zürich); als Stimmenzähler Buchner (Basel) und Couvet (Lausanne).

Anwesend sind 28 Mitglieder als Delegierte, welche sämtliche Sektionen mit Ausnahme der Sektionen Tessin und München vertreten. Der Vorstand ist vollzählig.

Zentralpräsident Righini, zum Tagespräsidenten gewählt, präsidiert die Versammlung. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird auf Wunsch der Anwesenden nicht verlesen.

Präsident Righini gedenkt noch einmal der Teilnahme, welche die Gesellschaft den im Laufe dieses Jahres verstorbenen Mitgliedern entgegengebracht hat. Es waren dies die Mitglieder:

Emil Toggweiler, Maler, Bern; J. J. Graf, Bildhauer, Zürich und Joseph Nofaier, Maler, Neuenburg. Zu Ehrung der Toten erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Der Zentralsekretär Huber verliest den Jahresbericht, zu welchem keine Bemerkungen gemacht werden.

Der Zentralkassier K. Liner teilt der Versammlung die Rechnung des vergangenen Jahres mit. Das Total der Einnahmen beträgt Fr. 13,061.85, welchen Fr. 14,506.20 Ausgaben gegenüberstehen, was einem Defizit von Fr. 1444.35 gleichkommt.

Die Herren Blöchlinger und Blailé (für Buchs) verlesen den Bericht der Rechnungsrevisoren und beantragen Abnahme unter Verdankung an den Quästor K. Liner und dessen Bruder, Herrn Bankdirektor G. Liner. Die Versammlung bestätigt die Anträge unter weiterer Verdankung der Arbeit der Sektionsquästoren und Rechnungsrevisoren.

Als Revisoren werden die Herren Blöchlinger (St. Gallen) und Buchs (Freiburg) in ihren Funktionen wieder bestätigt, und als Ersatzmänner Meier (St. Gallen) und Francillon (Lausanne) wieder gewählt.

Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 10.— belassen. Für München und Paris werden die Beschlüsse der letzten Generalversammlung aufrecht erhalten.

K. Liner verliest das vom Zentralvorstand aufgestellte Budget 1925, worin Einnahmen und Ausgaben mit Fr. 14,800.— balancieren. Der Revisor Blöchlinger (St. Gallen) macht dazu einige Bemerkungen. Die Kosten für das Jahrbuch und die Bulletins sind zu hoch. Für die Bulletins liegt eine billigere fachmännische Offerte vor, auf Grund welcher man Einiges sparen könnte. Die sämtlichen Vorschüsse, wie sie letztes Jahr an die Sektion Bern gegeben wurden, sollten auf alle Fälle völlig, und wenn auch erst im Laufe der Jahre, der Zentralkasse zurückerstattet werden. Die Sektion Genf ist sehr stark im Rückstand mit ihren Mitgliederbeiträgen. Genf schuldet der Zentralkasse noch die ansehnliche Summe von ca. Fr. 3000.—. Die Sektion sollte alle Anstrengungen machen, um diesen Saldo auszugleichen. Blöchlinger stellt die Frage, wieso von Genf aus diese Beiträge nicht abgeliefert werden, und ob nicht das statutarische Recht der Delegiertenzahl mit

der statutarischen Pflicht der Bezahlung der Mitgliederbeiträge in Einklang gebracht werden sollte.

Präsident Righini verliest den Bericht des Zentralvorstandes über das letzte Jahr, wobei der Teilnahme der Gesellschaft am Tode von Spitteler, Nationalrat Frey und Hans Thoma, sowie der Teilnahme am 60. Geburtstag von Dr. H. Trog und Prof. Wölfflin gedacht wird. Er erwähnt die vorzügliche Gesellschaftsausstellung 1924, an welcher der Bund Ankäufe von Fr. 17,200.— machte. Der Präsident gibt im Berichte Kenntnis von der wahrscheinlich bald bevorstehenden Aufhebung der Einfuhrverbote für Kunstwerke. Die 2 % Gebühren auf dem Werte der zugelassenen Kunstwerke betragen fast Fr. 100,000.—, welche dem Kunstfond zugute gekommen sind. Die Motion Trachsel für die Errichtung eines Altersasyls für Künstler habe im Vorstande die grösste Aufmerksamkeit gefunden. Die Frage ist eingehend sondiert worden; die Lösung ist jedoch ohne grosse Mittel unmöglich. Der Präsident verdankt die uneigennützige Arbeit des Rechtskonsulenten Dr. Jagmetti, sowie die hervorragenden Dienste des Sekretärs Huber.

Clément (Waadt) vertritt namens der Sektion Waadt deren Antrag über die Zulassung der Frauen. Er wird von Blanchet unterstützt.

Präsident Righini stellt bei diesem Anlass nochmals fest, dass die Frauen als Passivmitglieder die meisten Rechte besitzen, die den Aktiven zustehen. Die Frauen seien sowohl in der eidgenössischen Kunstkommission als auch in den eidgenössischen Jurys vertreten. Man habe den Frauen immer das grösste Entgegenkommen gezeigt. Sie sollen sich lediglich nicht in die administrativen Angelegenheiten mischen. Zur Abstimmung gebracht, wird der Antrag Waadt von 10 Sektionen gegen 2 Sektionen (Waadt und München) verworfen.

Von der Gründung der neuen Sektion Solothurn wird Kenntnis genommen. Diese neue Sektion besteht aus den Mitgliedern: Demme, Paul, Maler (bisher Sektion Bern); Peter, Herm., Bildhauer (bisher Sektion Bern); von Vigier, Walter, Bildhauer (bisher Sektion Bern); Munziker, Hans, Maler (bisher Sektion Aargau); Bühler, Gerhard, Maler (bisher Sektion Aargau).

Die Delegiertenversammlung akzeptiert 26 Kandidaten. Die Wiederaufnahme von Kandidat D. Burnand, Paris, wird von der Bezahlung seiner rückständigen Mitgliederbeiträge abhängig gemacht. A. Girard, Solothurn, kann nicht aufgenommen werden, da seine Ausstellung im Salon (Basel 1919) mehr wie fünf Jahre zurückliegt. Blanchet, Trachsel und Métein befürworten die Motion Genfs betreffend juryfreie Annahme eines Werkes der Gesellschafter bei Gesellschaftsausstellungen. Auf die Diskussion wurde nicht eingetreten, da der dazu notwendige Dringlichkeitsantrag nicht gestellt wurde.

Métein entrüstet sich über die S. B. B., welche in einer Zuschrift an die Gesellschaft als Verweigerung der verbilligten Billetstaxen für Besucher die Erklärung abgab, dass wohl Sänger-, Turn- und Blumenfeste nationale Bedeutung hätten, nicht aber der Eidgenössische Salon. Righini will diese Angelegenheit an die Hand nehmen.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Für das deutschsprachige Protokoll:
Der Protokollführer: *Hanns Welti.*

Das Kunstblatt 1925

ist kürzlich allen Sektionspräsidenten für die Archive ihrer Sektionen zugestellt worden.

Während eines Aufenthaltes in Locarno bot sich unserm Zentralpräsidenten die Gelegenheit, im Namen unserer Gesellschaft einen Kranz auf das Grab von *Filippo Franzoni* niederzulegen, zur ehrenden Erinnerung an den vortrefflichen Kollegen und hervorragenden Tessiner Maler.

Jury für den Turnus 1926

Der Geschäftsausschuss des Schweizerischen Kunstvereins hat unter Zugrundelegung unserer Vorschlagsliste die Jury für den Turnus 1926 folgendermassen bestellt:

Maler:

Abr. Hermanjat; Ersatzmann: Louis de Meuron.
Paul Burckhardt; Ersatzmann: Max Burgmeier.
Eduard Boss; Ersatzmann: Fritz Pauli.
Alfred Kolb; Ersatzmann: Oscar Lüthy.

Bildhauer:

Otto Roos; Ersatzmann: C. A. Angst.
A. Pessina (ev. Vassalli); Ersatzmann: Léon Perrin.

Eidgenössische Kunst-Stipendien

Wir halten es für nützlich, unsern Kollegen die folgende Bekanntmachung des Eidgenössischen Departements des Innern nochmals in Erinnerung zu rufen:

«Laut Bundesbeschluss vom 18. Juni 1898 und Art. 48 der Verordnung vom 29. September 1924 kann aus dem Kredit für Förderung